

## “O Nowy Roku z radość cię witamy! Ty pewnie wolność dziś przynosisz nam! ...“

Voll Freude empfangen wir dich, neues Jahr,  
mögest du uns die Freiheit bringen,  
dass nun auf ewig die Gitter zerbrechen.  
die Tore des Kerkers sich endlich öffnen!  
Verhasst sind uns Lager und Stacheldraht.  
Ist erstarrt auch das Herz vor Gram und Verzweiflung,  
das Lächeln der Freiheit wird uns noch erstrahlen!

*Henryka Karmel, geschrieben im Hasag-Lager*

### Wir sind die lebenden Steine

Wir sind die lebenden Steine  
harte und nackte Felsen.

Wir schwitzen bei Sonne und Schlägen  
im Steinbruch Mauthausen-Gusen

Wir sind die lebenden Steine,  
obdachlose Steine.

Uns küssen keine Flüsse,  
uns tötet verfluchte Hitze.

Wir sind die lebenden Steine,  
im Schatten der Teufelsfahne.  
Im Herzen die schwelende Lunte  
und täglich mehr Dynamit!

Wir sind die lebenden Steine,  
aus der Tiefe der Hölle.  
Wir, Sklaven, müssen doch glauben  
an Menschen, Menschen und Liebe.

Text: Włodzimierz Wnuk, KZ Mauthausen/ Gusen 1941  
Musik: Aleksander Kulisiewicz, KZ Sachsenhausen 1943  
Deutsche Nachdichtung: Rudi Windisch, KZ Groß-Rosen

## Gedenkmarsch in Leipzig

<b>Leipzig</b> Mahnmal in Abt- naundorf, Theklaer Straße	09:00	Eröffnung durch Renate Peinel (Vors. BdA Leipzig), Charles Constable (Zeitzeuge) und Geleitworte durch Barbara Höll (MdB)
ehem. KZ der Erla- Werke, Heiterblickstraße	09:45	Geleitworte von Daniela Kolbe (MdB)
Kundgebung am ehem. KZ-Außenlager der HASAG, Kamenzer Straße 10	10:30	Geleitworte von Monika Lazar (MdB) und Charles Constable (Zeitzeuge)
	11:00	Abfahrt mit Bus in Richtung Wurzen

## Gedenkmarsch im Muldental

<b>Borsdorf</b> Heimatmuseum Leipziger Straße	09:00	Eröffnung durch Ulrike Wagner-Kehe (Gemeinderätin)
<b>Gerichshain</b> Parkplatz am Gasthof	10:00	Begrüßung und Geleitworte durch Lars Schimpke (Student)
<b>Machern</b> Parkplatz an der B6	11:00	Begrüßung und Geleitworte durch Michael Bachmann (Gemeinderat)
Machern Lindenstraße	11:30	Abfahrt mit dem Bus nach Deuben
<b>Deuben</b> Gasthof	11:45 12:30	Pause und Imbiss Abmarsch nach Bennewitz
<b>Bennewitz</b> Gedenkstein am Jugendhaus	12:50	Begrüßung und Geleitworte durch Pfarrer Martin Handschuh
<b>Wurzen</b> Friedhof Dresdener Straße	14:00 14:30	Gedenkveranstaltung mit Oberbürgermeister Jörg Röglin und unserem Schirmherrn Peter Sodann Ende der Veranstaltung und Transfer mit dem Bus nach Borsdorf und Leipzig

Träger des Ehrenamtspreises des  
Muldentalkreises 2006

Initiativgruppe Gedenkmarsch beim  
Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.  
Domplatz 5  
04808 Wurzen  
[www.ndk-wurzen.de](http://www.ndk-wurzen.de)



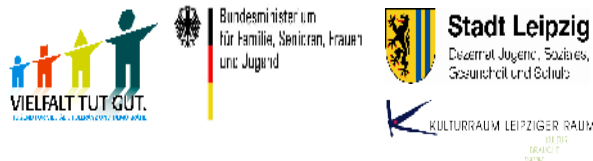
# 11. Gedenkmarsch für die Opfer der Todesmärsche unter Schirmherrschaft von Peter Sodann



## 2. Mai 2010

Initiativgruppen  
“Gedenkmarsch für die Opfer der  
Todesmärsche 1945”  
in Wurzen und Leipzig

Das Projekt wird maßgeblich gefördert durch:



# Aufruf

Am 8. Mai 2010 jährt sich das Ende des 2. Weltkrieges und der Nazidiktatur zum 65. Mal. Noch in den letzten Kriegstagen versuchten SS und Gestapo die von ihnen begangenen Verbrechen durch neue Verbrechen zu verwischen. Konzentrationslager, Zwangsarbeitslager und Haftlager der verschiedensten Art in Leipzig und Umland wurden durch sie geräumt und tausende dem Tod entronnene Häftlinge auf lange, oft ziellose Märsche auch durch das Muldental gehetzt. Viele der Gehetzten und Geschundenen überlebten diese Qualen nicht. Sie starben vor Hunger und Durst, an völliger Entkräftung und durch die Schüsse der SS-Wachen und wurden oftmals einfach am Straßenrand liegen gelassen. Diese letzten Verbrechen der Nazis, die so kurz vor der ersehnten Freiheit noch so vielen Menschen das Leben kosteten, kennen wir heute als die Todesmärsche. Um die Erinnerung an die vielen Opfer, deren Qualen und deren Tod aufrecht zu erhalten und um ihrer zu gedenken, rufen wir alle Bürgerinnen und Bürger der Region dazu auf, gemeinsam am

**2. Mai 2010 zu den**

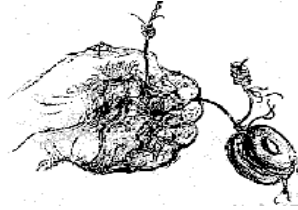
## Gedenkmärschen

### für die Opfer der Todesmärsche

teilzunehmen und damit ein Zeichen für Demokratie, Frieden und Menschlichkeit, gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus zu setzen.

*Initiativgruppen in Wurzen und Leipzig*

## Wegzeichen in Machern



Ortseingang von Machern  
in der Leipziger Straße

### Der Todesmarsch 1945 in Machern

An dieser Stelle konnte am 14. April ein Mädchen, etwa 17 Jahre alt, nicht mehr weiter. Es brach zusammen und wurde sofort erschossen.

Anonym wurde es von den Einwohnern des Ortes auf dem Friedhof bestattet.

Der Gedenkmarsch in Leipzig wird unterstützt von DieLinke Leipzig, Rosa-Luxemburg-Stiftung, SPD Leipzig, Bündnis90/Die Grünen Leipzig, Friedensweg e.V., DFG – VK e.V., IK Leipzig gegen Krieg, AG Nein zum Kriegsflughafen Leipzig und dem Friedenszentrum Leipzig. Der Gedenkmarsch im Muldental wird unterstützt von Georg-Ludwig von Breitenbuch (MdL, CDU-Kreisverband Landkreis Leipzig), Dr. Gerhard Gey (Landrat Landkreis Leipzig), Elisabeth Veronika Förster-Blume (PfarrerIn, Kirchgemeinde Borsdorf/ Gerichshain), Barbara Löttsch (PfarrerIn, Kirchgemeinde Machern), Miro Jennerjahn (MdL, Bündnis90/ Die Grünen), Klaus-Dieter Tschiche (SPD-Kreisverband Leipzig), Dr. Eberhardt Lüderitz (WRC Wurzen), Jens Karnahl (KafriL-Service Großzscheпа), Kerstin Köditz (MdL, DieLinke), Katharina Landgraf (MdB, CDU), Frank Lange (Bürgermeister Machern), Hannelore Dietzschold (MdL, CDU), Jörg Röglin (Oberbürgermeister Wurzen), Matthias Spalteholz (Bürgermeister Bennewitz), Kerstin Winzek (Wurzener Nahrungsmittel GmbH), Olaf Bonk (FDP-Kreisverband Landkreis Leipzig), Robert Steinbauer (Pressevertrieb Leipzig), Ludwig Martin (Bürgermeister Borsdorf), Holger Luedke (DieLinke Landkreis Leipzig), Volkmar Wölk (DGB-Vorstand Landkreis Leipzig)

Stand: 24.03.2010

## Die Tochter einer Augenzeugin aus Bennewitz berichtet vom Marsch der KZ - Häftlinge 1945 durch ihren Ort

“Nach den Erzählungen meiner Mutter ereigneten sich in den letzten Kriegswochen auch in Bennewitz schreckliche Dinge, die damals den kleinen Ort in Angst und Schrecken versetzten.

Eines Tages im Frühjahr 1945 wurden hunderte Häftlinge, von Außenstellen von Konzentrationslagern durch Bennewitz getrieben. Völlig entkräftet und vom Hunger getrieben, haben einige verzweifelte Häftlinge versucht, auf einer naheliegenden Wiese Gras zu essen, woran sie aber brutal gehindert wurden.

Während dieser Zeit durften sich die Bennewitzer Einwohner nicht auf der Straße aufhalten. Vermutlich waren schon Wochen vorher Häftlinge in unserer Gegend ermordet worden. Davon kündigt ein Grab auf unserem Friedhof. Beigesetzt sind hier drei Häftlinge, zwei davon sind namentlich bekannt. Diese schreckliche Zeit ist nun schon über 50 Jahre her und es ist dankenswert, daß sich in Bennewitz noch Menschen finden, die ganz uneigennützig liebevoll dieses Grab pflegen und es ist besonders erwähnenswert, daß sich daran auch eine Gärtnerei beteiligt.“